

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Der Weltraum fernt mich weit von dir (1797)

1 Der Weltraum fernt mich weit von dir,
2 So fernt mich nicht die Zeit.
3 Wer überlebt das siebzigste
4 Schon hat, ist nah bei dir.

5 Lang sah ich, Meta, schon dein Grab,
6 Und seine Linde wehn;
7 Die Linde wehet einst auch mir,
8 Streut ihr Blum' auch mir,

9 Nicht mir! Das ist mein Schatten nur,
10 Worauf die Blüte sinkt;
11 So wie es nur dein Schatten war,
12 Worauf sie oft schon sank.

13 Dann kenn' ich auch die höhre Welt,
14 In der du lange warst;
15 Dann sehn wir froh die Linde wehn,
16 Die unsre Gräber kühlt.

17 Dann ... Aber ach ich weiß ja nicht,
18 Was du schon lange weißt;
19 Nur daß es, hell von Ahndungen,
20 Mir um die Seele schwebt!

21 Mit wonnevollen Hoffnungen
22 Die Abendröte kommt:
23 Mit frohem, tiefen Vorgefühl,
24 Die Sonnen auferstehn!